Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1887

28.8.1887 (No. 204)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 28. August.

№ 204. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1887.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 16. d. M. ist Folgendes bestimmt:

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Roediger v. Manteuffel, Premierlieutenant obigen Regiments, unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei der 10. Feld-Artillerie-Brigade, à la suite des Regiments gestellt.

Jung, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

Badisches Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14:

Müller und Limbourg, Secondelieutenants, unter Beförderung zu Premierlieutenants in das Rheinische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8 versetzt.

2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110:

Hagen, Vizefeldwebel vom Reserve-Landwehr-Regiment (2. Berlin) Nr. 35, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:

Westermann und Brandt, Vizefeldwebel vom 1. Bataillon (Stendal) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26, bezw. 1. Bataillon (Wetzlar) 2. Nassauischen Landwehr-Regiments Nr. 88, zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments befördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Hesselbarth und Hendeß, Vizefeldwebel vom 1. Bataillon (Landsberg) 5. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 48, zu Secondelieutenants der Reserve obigen Regiments befördert.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 16. bezw. 18. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

v. Gayette, Oberstlieutenant a. D. zu Heidelberg, zuletzt im 6. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 95, den Charakter als Oberst verliehen.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

Frhr. v. Hanstein, Premierlieutenant, vom 1. Oktober d. Js. ab als Kompagnieoffizier zur Unteroffizier-Schule in Potsdam kommandirt.

1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22:

v. Steuben, Premierlieutenant, zum 1. Oktober d. Js. von dem Kommando bei der Unteroffizier-Schule in Marienwerder entbunden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 27. August.

Das **englische** Unterhaus hat in der verflossenen Nacht den Antrag Gladstones, welcher sich gegen die Bezeichnung der irischen Nationalliga als staatsgefährliche Verbindung richtete, verworfen. Die von Gladstone dem Unterhause vorgeschlagene Resolution lautete folgendermaßen: „Eine ehrerbietige Adresse soll Ihrer Majestät überreicht werden, welche Ihrer Majestät demüthig vorstellt, daß diesem Hause eine Sonderproklamation vom Vizekönig von Irland vorgelegt worden ist, welche die als die irische Nationalliga bekannte Gesellschaft kraft des irischen Strafrechts-Prozedurgesetzes von 1887 als eine gefährliche Verbindung bezeichnet. Dem Parlament ist keine Information geliefert worden, welche den Erlaß der erwähnten Sonderproklamation, kraft welcher Ihrer Majestät Unterthanen ohne gerichtliche Untersuchung der Natur ihrer Handlungen bestraft werden können, rechtfertigen würde. Mangels solcher Informationen stellt dieses Haus die Bitte, daß besagte Proklamation betreffs der darin genannten und geschilderten Verbindung nicht in Kraft bleiben solle." Die Stimmenmehrheit, mit welcher diese Resolution abgelehnt wurde, ist größer als man erwartet hatte; es wurden 272 Stimmen gegen, 194 für den Antrag abgegeben, während man ursprünglich nur auf eine Majorität von etwa 50 Stimmen rechnete. Dem Anscheine nach haben die Parnelliten sich übrigens des Eingriffes in die Debatte enthalten und die Vertheidigung ihrer Interessen den Liberalen überlassen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Bereits vor mehreren Wochen hatten wir Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, daß eine in hiesigen Zeitungen aufgetauchte Nachricht, nach welcher **die Einfuhr von Gewächsen aus Italien** nach Deutschland neuerdings verboten sein sollte, jeder Begründung entbehre. Bedauerlicher Weise ist diese Nachricht wiederholt aufgetaucht und es kann nicht ausbleiben, daß deutsche wie italienische Interessentenkreise sich dadurch verwirrt und beunruhigt fühlen. Wir wollen deshalb auf Grund zuverlässiger Informationen wiederholt hervorheben, daß Verschärfungen der Bestimmungen über die Einfuhr von Vegetabilien, seien es bewurzelte oder unbewurzelte, aus Italien schlechthin nicht eingetreten sind, daß Italien vielmehr ebenso günstig gestellt bleibt, wie jeder der Reblauskonvention nicht angehörige Staat. Uebrigens lehrt dies schon ein einfacher Einblick in das Reichsgesetzblatt (Verordnung vom 7. April 1887 und § 4 der Verordnung vom 4. Juli 1883).

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Aug. Am heutigen Vormittag begab Se. Majestät der Kaiser sich, begleitet vom Flügeladjutanten vom Dienst, vom Schloß Babelsberg aus nach dem Bornstedter Felde, um daselbst im Beisein einer zahlreichen Generalität und vieler anderer hoher Offiziere den Uebungen der Garde-Kavalleriedivision unter Befehl des Generallieutenants v. Winterfeld beizuwohnen. Seine Majestät fuhr zunächst die Front der Regimenter ab, worauf General v. Winterfeld seine Division in verschiedenen Treffen zum Gefechtsexerziren auseinanderzog, welches bis kurz nach 11 Uhr dauerte. Nach vollendetem Gefechtsexerziren fand ein Parademarsch der 8 Garde-Kavallerieregimenter vor Seiner Majestät statt, Allerhöchstwelcher dem Divisionskommandeur seine besondere Zufriedenheit aussprach und sich dann, von der zahlreichen Zuschauermenge mit jubelnden Zurufen und lebhaftem Hurrah begrüßt, nach Babelsberg zurückbegab. Dort angelangt, nahm der erlauchte Monarch Mittags den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher entgegen, erledigte später die regelmäßigen Regierungsgeschäfte, hatte eine Unterredung mit dem Geheimen Hofrath Bork und empfing am Nachmittage noch einige Persönlichkeiten. Um 4½ Uhr fand Nachmittags bei den Kaiserlichen Majestäten auf Schloß Babelsberg wieder ein kleines Diner statt, zu welchem von Berlin aus auch der am hiesigen Hofe beglaubigte italienische Botschafter und dessen Gemahlin, Graf und Gräfin de Launay, sowie der Kommandeur der 1. Garde-Infanteriedivision, Generallieutenant v. Schlichting, der Kommandant von Berlin, Generalmajor Graf v. Schlieffen, und der Graf Berchem ꝛc. mit Einladungen beehrt worden waren. Auch am morgenden Vormittage beabsichtigt Seine Majestät der Kaiser wiederum dem Kavallerieexerziren der Garde-Kavalleriedivision bei Potsdam beizuwohnen. Das Befinden des erlauchten Monarchen ist nunmehr wieder ganz vortrefflich.

— Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin des Deutschen Reichs unternahm, wie aus London gemeldet wird, gestern einen Ausflug nach Portsmouth, um das dortige Marinehospital zu besuchen. Die Rückreise machte die Kronprinzessin an Bord eines Torpedoboots, das während einiger Evolutionen auf der Höhe von Cowes mit dem Wachtschiffe „Invincible" zusammenstieß. Die Kronprinzessin setzte die Reise darauf an Bord der in der Nähe befindlichen königlichen Yacht fort. Heute besuchte Ihre Kaiserliche Hoheit mit den Prinzessinnen Töchtern Plymouth.

— Vor einigen Tagen erwähnten wir eine Meldung der Augsburger „Abendzeitung", der zufolge Se. Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern demnächst durch den Kaiser eine besondere Auszeichnung erhalten werde. Die Münchener „Allgemeine Zeitung" theilt jetzt in Form einer Berliner Privatdepesche mit, daß eine kaiserliche Ordre betreffend die Stellung des Prinzen à la suite des Seebataillons bevorstehe.

— Nach dem „Liegnitzer Stadtblatt" soll die Landtagsersatzwahl für Liegnitz am 22. Septbr. stattfinden.

Kiel, 26. Aug. Das Ostseegeschwader ist heute hierher zurückgekehrt. Bei den Manövern in der Eckernförder Bucht ist es dem Geschwader nicht gelungen, die Minensperre zu durchbrechen. Vielmehr gingen die Vertheidiger gestern zum Angriff auf das Ostseegeschwader über, welcher Nachts durch Torpedoboote erneuert wurde. Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, ist bereits gestern Abend hierher zurückgekehrt und besichtigte heute die Torpedobootflottille, von der die erste Division unter dem Befehle Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen, die zweite unter dem Kommando des Kapitän-Lieutenants Wodrig steht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Aug. Das Befinden Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Erzherzogin Maria Josepha fährt fort, sich zu bessern. Der erlauchte Vater der Prinzessin, Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg von Sachsen, ist infolge dessen von Persenbeug nach Dresden zurückgekehrt. — Die Czechen verfolgen den Unterrichtsminister v. Gautsch mit unversöhnlichem Hasse. Da sie einsehen, daß es ihnen nicht gelingen wird, den Minister zu verdrängen, so verlangen die czechischen Blätter, daß wenigstens die Machtsphäre des Ministers eingeengt werde; sie fordern, daß im Unterrichtsministerium ein eigener Sektionschef für jede Nationalität eingesetzt werde. Das müßte ein recht buntscheckiges Unterrichtsministerium werden, bei welchem wohl Reibereien und Kompetenzkonflikte zwischen den einzelnen Sektionen keinen Tag ausblieben. Wie gestern schon erwähnt, nehmen an dem

---

Rennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Rennkomité's.

Dritter Tag. Freitag den 26. August.

*** Der heutige dritte Renntag war der bisher am schwächsten besuchte, trotzdem das Wetter das denkbar schönste war. Von jeher ist dieser dritte Renntag vom Publikum am wenigsten frequentirt gewesen, weil der zweite immer bevorzugt wird und bei vier Renntagen unmöglich auf eine stets gleichbleibende Theilnahme zu rechnen ist. Die eigentliche Sportswelt fehlt natürlich an keinem Tage, im Gegentheil hat der dritte Tag durch sein großes Saint-Leger, sein Jugend- und Kosmopolitisches Handicap einen besonderen Reiz. Diese drei Rennen waren auch sehr interessant und boten starke und gut besetzte Felder. Dagegen erschienen die kleinen Rennen, Merkur und Wasserfall, vernachlässigt. Bei ersterem liefen nur zwei Pferde, bei letzterem ging sogar nur eines über die Bahn. Die Kaiserlichen Majestäten von Brasilien erschienen wieder auf der fürstlichen Tribüne. Auch der König und die Königin von Neapel waren wieder anwesend.

I. Jugend-Handicap. Garantirte Preishöhe 4000 M. dem Sieger, 500 M. dem zweiten Pferde. Jockeyrennen. Sweepstakes. Für 2jähr. Pferde aller Länder. 200 M. Einsatz. Distanz 1000 Meter (gerade Bahn). 10 Unterschriften, von denen 9 angenommen. 6 Pferde liefen. 1. Hrn. Kizitaff's br. St. „Klingel", v. Trachenberg a. d. Gertrud, 56 Kil., geritten von Sopp. 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-H. „Kanzler", 50 Kil., geritten von Sharpe. 3. Graditzer Gestüt br. St. „Romowe", 59 Kil., geritten von Ballantine. 4. Kapt. Joë's br. H. „Argonaut", 55 Kil., geritten von Sear. Herrn O. Oehlschläger's F.-St. „Vici", 56 Kil., geritten von Tuisley. Graf Zd. Kinsky's br. H. „Ilmur", 56 Kil., geritten von Busby.

Die Pferde waren am Start von einer großen Unruhe und machten infolge dessen mehrere falsche Starts. Das Resultat des Jugendrennens war sehr überraschend. Nach dem Ablauf führte „Vici", aber nur kurze Zeit. „Kanzler" und „Argonaut" folgten zunächst. Nach der scharfen Biegung wechselte das Feld schnell. Alle Pferde wurden stark geritten, an der Distanz waren „Kanzler", „Romowe", „Argonaut", „Klingel" fast in einer Linie; es handelte sich nur um Kopf- oder Halslängen. „Kanzler" hatte alle Chancen, Erster zu werden, aber „Klingel", von Sopp sehr schön geritten, setzte sein Aeußerstes ein und schlug „Kanzler" mit einem knappen Kopf. Dieser ließ „Romowe" mit einer Länge hinter sich, „Argonaut" kam mit einer Halslänge dahinter ein. „Vici" und „Ilmur" kamen nicht mehr in Betracht.

II. Saint-Leger-Handicap. Garant. Preish. 8000 M. dem Sieger, 1000 M. dem zweiten. Jockeyrennen. Sweepstakes. Für 1884 geb. Hengste und Stuten aller Länder. 400 M. Einf. Dist. 2000 Meter. 44 Unterschr., von denen 16 angenommen. 9 gingen ab. 1. Graditzer Gestüt br. H. „Pumpernickel", v. Chamant a. d. Pulcherrima, 62½ Kil., geritten von Ballantine. 2. Mr. G. Johnson's dbr. St. „Verona", 58 Kil. (inclusive 3½ Kil.), ger. von Jeffery. 3. Herrn Ulrich's F.-H. „Admiral", 55½ Kil., ger. von Sopp. 4. Herrn O. Oehlschläger's dbr. H. „Räuberhauptmann", 61 Kil., ger. von Finsley. General Agei's F.-H. „Lazio", 58½ Kil., ger. von Chapman. Graf T. Festetic's br. H. „Heidelbär", 59½ Kil., ger. von Bushy. Herrn W. Hiestrich's br. H. „Durchgänger", 49½ Kil., ger. von Sharpe. Graf C. Ifola's br. St. „La Malmaison", 60½ Kil., ger. von Trost. Lieutenant Prinz G. Radziwill's F.-H. „Illustro", 58½ Kil., geritten von Smith.

Der Ablauf war an der Tribüne; das beste Pferdematerial des Iffezheimer Turf erschien am Start, das Rennen war höchst interessant und wurde vom Ablauf an sehr scharf geritten. „Räuberhauptmann" übernahm die Führung und behielt sie über ¾ der Bahn, bis nach der letzten Biegung „Heidelbär" folgte, dann „Admiral", „Malmaison", „Verona", „Pumpernickel", „Lazio", „Durchgänger". „Räuberhauptmann" schien die meiste Chance zu haben, auch „Heidelbär" und „Malmaison" waren tüchtig im Rennen, „Pumpernickel" hielt sich mit „Verona" noch zurück. Nach der scharfen Biegung wechselte, wie gewöhnlich, das Feld. „Pumpernickel" machte ein schönes Rennen, „Verona" folgte ihm, kam aber am Ziel um 2 Längen später ein. „Räuberhauptmann" konnte selbst denn dritten Platz nicht behaupten und wurde von „Admiral" um eine Halslänge überholt; „Admiral" blieb zwei Längen hinter „Verona" Dritter. „Lazio", welcher den ungünstigsten Platz an der Barriere der Außenseite hatte, arbeitete sich von der letzten bis zur fünften Stelle durch; „Heidelbär", der anfangs mit „Räuberhauptmann" um die Führung gestritten hatte, blieb Sechster. Das Feld hielt während des ganzen Rennens sehr schön zusammen.

III. Merkurrennen. Garantirte Preishöhe 1500 M. dem Sieger, 300 M. dem zweiten Pferde. Herrenreiten. Sweepstakes. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 3000 M. oder darüber gewonnen haben. 100 M. Einf. Der Sieger ist für 4000 M. käuflich. Distance 1600 Meter (Iffezheimer Ecke). 4 Unterschriften. 2 Pferde gingen ab: 1. Kapitän Joë's br. H. „Cockenzie", v. Ifonomy a. d. Unca (4000 M.) 3jähr., 68½ Kil., geritten von Mr. Moore. 2. Frhrn. E. v. Oppenheim's br. H. „Hohenzoller" (2000 M.), 3jähr., 61½ Kil., geritten von Baron Oppenheim.

Bis zur scharfen Biegung hatte „Hohenzoller" geführt, dann aber machte „Cockenzie", der bis dahin zurückgehalten worden war, eine scharfe Pace und schlug „Hohenzoller" leicht mit einer Länge. — Der Sieger wurde nicht gefordert.

IV. Kosmopolitisches Handicap. Garantirte Preishöhe 3000 M. dem Sieger, 600 M. dem zweiten Pferde. Jockeyrennen. Sweepstakes. — Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einsatz, Distanz 1600 Meter (gerade Bahn). 49 Unterschriften, von denen 10 angenommen. 8 Pferde erschienen am Start. 1. Graf H. Henkel sen. F.-St. „Wera", v. Aaron a. d. Lady Wentworth, 3jähr., 52½ Kil., geritten von Sopp. 2. Kapitän Joë's br. H. „Cockenzie", 3jährig, 49½ Kil., geritten von Barton. 3. Herrn L. v. Döry's br. St. „Si", 4jährig, 56½ Kil., geritten von Busley. Herrn O. Oehlschlä-

Auftreten der Czechen gegen Herrn v. Gautsch sogar die den Czechen im Parlament so nahestehenden Polen Anstoß. Der „Czas“, das Organ der Polenfraktion, sagt in dem gestern erwähnten Artikel: „Wir müssen konstatiren, daß in Böhmen seit einigen Wochen eine für den Gesammtstaat, sowie für jene slawischen Länder, die zur europäischen westlichen Civilisation gehören, sehr bedauernswerthe politische Bewegung herrscht. Insbesondere für die Polen ist es höchst unerfreulich, daß unter unseren Alliirten, mit denen wir lange gemeinsam erfolgreich gearbeitet, eine solche Bewegung entstand. Ein Regierungssystem, von dem die Czechen mehr Vortheile als alle anderen Länder erhielten, bildet nun den Gegenstand heftiger Angriffe, Klagen und Drohungen, die geradezu unvernünftig sind. Was die Czechen bisher nicht erreichten, ist, verglichen mit ihren Errungenschaften, unbedeutend; sie dürfen nicht vergessen, daß Böhmen, obgleich ein bedeutendes Land, doch kein Staat ist, daß jede Regierung sich nicht nach dem Willen der oft unreifen Wünsche eines Landes, sondern nach jenem des Gesammtstaates richten muß. Die Czechen hätten das bei ihrem Wiedereintritte in den Reichsrath wissen sollen. Nun aber kämpfen sie mit den schärfsten Waffen und verfolgen so einzelne Personen und die ganze Regierung bei der geringsten Verfügung derselben, ohne zu bedenken: was dann? Wenn auch manches durch die Verordnung des Unterrichtsministers betroffene Gymnasium nach czechischer Ansicht nothwendig wäre oder andere czechische Desiderien unberücksichtigt bleiben, so berechtigt das nicht, einzelne Personen und die Gesammtregierung so leidenschaftlich anzugreifen. Eine solche Kampfesweise heißt „das Kind mit dem Bade ausgießen“.“ Der „Czas“ rügt schließlich auch die auswärtige Politik der Czechen.

Belgien.

Brüssel, 26. Aug. In Ostende fand heute früh das Begräbniß der bei den Ruhestörungen erschossenen Fischer statt. Tausende begleiteten den Zug, eine große Volksmenge, meist aus Frauen und Kindern bestehend, bildete Spalier. Es herrschte vollständige Ruhe. Weder Truppen noch Polizei waren bei dem Begräbniß aufgeboten. — Die von der Brüsseler „Chronique“ gebrachte und durch Wolffs Bureau verbreitete Nachricht, General Brialmont habe seine Entlassung als Chef des belgischen Generalstabes eingereicht, ist, wie der Brüsseler Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ depeschirt, erfunden.

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Mit welchen Mitteln die Radikalen gegen den Premierminister Rouvier agitiren, geht u. A. daraus hervor, daß man die im Wahlkreise des Herrn Rouvier, dem Departement der Seealpen erfolgte Eröffnung von 15 Telegraphenämtern als eine besondere Vergünstigung von Seiten des Ministers darzustellen suchte. Die „Agence Havas“ hat daher Auftrag erhalten, zu erklären, daß der Premierminister an der Sache unbetheiligt ist. Die Errichtung dieser Bureaux ist einfach auf Antrag, sowie auf Kosten der betreffenden Gemeinden und des Departements erfolgt, und es erwachsen demnach dem Staate daraus keinerlei Kosten. — Dem Mobilmachungsversuche sieht man mit keinen großen Erwartungen entgegen; denn wenn über den Werth dieser Maßregel von vornherein die Ansichten sehr getheilt waren, so läßt das, was man jetzt hört, den Nutzen des kostspieligen Experimentes noch fragwürdiger erscheinen. Der „Lanterne“ zufolge soll der Kommandant des 17. Armeecorps in Toulouse schon seit drei Wochen davon unterrichtet sein, daß zu der probeweisen Mobilmachung sein Armeecorps gewählt werden würde; er hätte demnach genügende Zeit gehabt, sich für diesen Fall vorzubereiten. Dazu kommt die Indiskretion, durch welche die Einzelheiten des Mobilmachungsplanes vorzeitig in die Presse gelangt sind. Die Presse, welche der Kriegsminister von der Mobilisirung möglichst ausschließen wollte, hat also die Details des Planes früher erfahren, als die Offiziere sie erfahren sollten. Statt ein Spionagegesetz gegen Fremde zum Schutze der militärischen Dienstgeheimnisse zu erlassen, hätte man deßhalb vielleicht in Frankreich besser daran gethan, gegen Indiskretionen der eigenen Militärkreise bessere Fürsorge zu treffen. — Aus Peking wird gemeldet, daß der dortige französische Gesandte, Constans, die chinesische Hauptstadt verlassen und sich auf die Rückreise nach Frankreich begeben hat. Mit dem Abschlusse des neuen französisch-chinesischen Handelsvertrages, dessen Einzelheiten gestern nach den „Times“ von uns mitgetheilt wurden, hat die Mission des Herrn Constans in China ihr naturgemäßes Ende erreicht. — Die Erörterung über die Bildung einer konservativ-republikanischen Partei, bekanntlich das Lieblingsprojekt des verstorbenen Deputirten Raoul Duval, hat einen neuesten Anstoß erhalten. Die Veranlassung bot ein Schreiben des monarchistischen Deputirten Lepoutre zu Gunsten einer solchen Parteikombination. Die Presse beschäftigt sich heute lebhaft mit dem Briefe Lepoutres, wobei freilich fast alle Blätter die Möglichkeit der Bildung einer konservativ-republikanischen Partei bezweifeln. Lepoutre aber urtheilt nach seiner eigenen Erfahrung: in seinem Departement, dem Norddepartement, das noch 1885 mit großer Mehrheit monarchistisch gewählt hatte, ist nämlich bei der vor einiger Zeit stattgehabten Deputirtenwahl der monarchistische Kandidat durchgefallen und der gemäßigte, aber zu den Republikanern gehörige Kandidat Ribot gewählt worden. Damit ist indessen noch immer nicht gesagt, daß die im Norddepartement gemachten Wahrnehmungen auch für andere Landestheile zutreffen.

Italien.

Rom, 26. Aug. Eine Erklärung des hiesigen Bürgermeisters bezeichnet die Gerüchte von dem Ausbruch einer Choleraepidemie in Rom als unbegründet. Die Gesundheitsverhältnisse Roms seien vielmehr durchaus günstige.

— Eine Zirkularverordnung des Ministerpräsidenten Crispi an die Präfekten, Quästoren und Staatsanwälte gegen die willkürlichen, von Polizeiorganen vorgenommenen Verhaftungen, welche zumeist von den Gerichten für unzulässig, und ungerechtfertigt erklärt werden und daher nicht nur eine Verletzung der verfassungsmäßigen persönlichen Freiheit der Staatsbürger involviren, sondern auch die Autorität der Sicherheitsbehörden schädigen und überdies durch die Erhaltungskosten der Verhafteten dem Staatsschatze bedeutende Lasten auferlegen, hat die konforteske Presse gegen Crispi in Harnisch gebracht. Da sie die in der Ministerialverordnung angeführten statistischen Daten nicht wegleugnen kann, sucht sie ihre Leser durch imaginäre Befürchtungen für die Gestaltung der öffentlichen Sicherheitszustände des Landes in Angst und Schrecken zu versetzen, wozu die Ministerialverordnung gar keinen Grund gibt, da sie nichts weiter als die strenge Befolgung der bestehenden Gesetze fordert. Dieser Zeitungskrieg hat nur eine symptomatische Bedeutung, insofern er schon jetzt erkennen läßt, daß wenigstens ein großer Theil der ehemaligen Rechten dem Ministerium Crispi scharfe Opposition zu machen sich vorbereitet. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die parlamentarische Stellung des Kabinets dadurch gefährdet würde, da in diesem Falle sich die durch die Transaktionspolitik Depretis' zersplitterte Linke wieder zu einer kompakten Partei vereinigen und dem Ministerium als eine große und sichere Majorität zur Stütze dienen wird. Dies wird sich sogleich bei Wiedereröffnung des Parlaments zeigen, da, wie Crispi es ankündigte, die neue Session durch die Thronrede inaugurirt werden soll, in welcher das Ministerium sein Programm darzulegen Gelegenheit haben wird. Bekanntlich werden durch den Schluß der Session alle bis dahin nicht erledigten Gesetzvorlagen hinfällig und das Ministerium muß sie entweder in veränderter oder in ganz neuer Form dem Parlamente unterbreiten. Aus Furcht, daß Crispi bedeutende politische Reformen vorschlagen könnte, fordert der Anhang Depretis' die lange Reihe administrativer Reformen, welche die bisherigen Kabinette immer von Neuem versprachen und wegen der Zerbrechlichkeit der stets zufälligen Majoritäten niemals durchzuführen wagten. Es muß abgewartet werden, ist aber nicht wahrscheinlich, ob Crispi wirklich an politische Reformen denke, etwa mit Ausnahme des Gemeinde- und Sicherheitsgesetzes, welche, obwohl administrativer Natur, doch auch politischen Charakter haben. Alle übrigen Reformen, die etwa vorgelegt werden könnten, werden wohl administrative sein; denn diese sind es vor Allem, welche das Land fordert. Von der sozialen Gesetzgebung, so dringend nothwendig sie auch ist, wird bisher noch gar nicht gesprochen, und es wäre daher unnütz, Vermuthungen über die noch ganz unbekannten Ansichten und Absichten des Ministeriums in dieser Beziehung aufzustellen.

Portugal.

Lissabon, 24. Aug. Nach Meldungen der „Politischen Korresp.“ wird die portugiesische Regierung binnen kürzester Zeit im Einvernehmen mit Frankreich und Deutschland Bevollmächtigte nach Afrika entsenden behufs Abgrenzung der gegenseitigen Besitzungen im Süden jenes Erdtheiles. Auch hat die Einverleibung des Zululandes in das Britische Reich eine genaue Absteckung der portugiesischen Grenzen im Südwesten vom Mozambique wünschenswerth gemacht und die portugiesische Regierung beschäftigt sich mit dieser Frage ebenfalls.

Großbritannien.

London, 26. Aug. Die Königin hat Osborne verlassen, um sich nach Balmoral in den schottischen Hochlanden zu begeben, wo der Hof einige Wochen verweilen wird. — Lord Hartington hat an den aus der Fraktion der liberalen Unionisten ausgetretenen Abgeordneten T. W. Russell ein Schreiben gerichtet, in welchem er sein Bedauern über den von Russell gethanen Schritt ausspricht und eine Besprechung über die streitigen Punkte vorschlägt. Herr Russell nahm den Vorschlag an und betont in seinem Erwiderungsschreiben, daß er sich auch jetzt noch als liberalen Unionisten betrachte, wenn auch Verhältnisse ihn zum Austritt aus der Fraktion gezwungen hätten. — Wie der Londoner Korrespondent des Dubliner „Freman's Journal“ mittheilt, hat die Regierung die irische Landkommission vertraulich angewiesen, den Paragraphen der neuen Landbill über die richterlich festzusetzenden Pachtzinse in liberaler Weise auszulegen und ihn nicht dahin zu deuten, als ob ihrem Ermessen Beschränkungen auferlegt wären. Parnell protestirte bekanntlich gegen die letztere Interpretation. Die Regierung hofft durch ihre Weisung die Bedenken der Nationalisten und liberalen Unionisten zu beschwichtigen. — Der Londoner Korrespondent des „Dublin Expreß“ behauptet, daß John Morley sich Chamberlain genähert, mithin von Gladstone entfernt habe. Morley scheine namentlich darüber erbost zu sein, daß Gladstone seinen ursprünglichen Plan fallen gelassen habe, die irischen Abgeordneten aus dem Parlament in Westminster auszuschließen. Der Streit habe aber auch seine persönliche Seite. Morley klage Sir W. Harcourt an, auf der Versöhnungskonferenz sich nicht edel benommen zu haben, kürzlich habe Morley daher für Chamberlain gegen Sir W. Harcourt und Sir G. Trevelyan Partei ergriffen. John Morley habe ebenso viele Anhänger im Unterhause als Chamberlain, weßhalb es nicht unmöglich sei, daß in der nächsten Session eine weitere Spaltung unter der Opposition eintrete. — Der Kandidat der Gladstone'schen Liberalen für Nord-Huntingdonshire, Sanders, hat einen recht schweren Stand gegenüber seinem konservativen Gegner, Fellowes. Bei dem großen Einflusse, welchen die Familie Fellowes in dem Wahlkreise ausübt, ist es der Oppositionspartei schwer gemacht, Lokale für die Abhaltung von Wahlversammlungen zu finden. In dem Flecken Ramsey mußte die angekündigte Wahlversammlung in einem großen Zelte vor dem Orte abgehalten werden, da kein Saal zu bekommen war. Infolge des von der Gegenpartei ausgeübten Druckes auf die Wahlen werden die Liberalen am Wahltage den 30. August die Wahllokale durch Detectives scharf bewachen lassen und das Resulat anfechten, sobald sich die Gegner ungesetzlicher Beeinflussung der Wähler schuldig machen sollten.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. Aug. Das russische Kaiserpaar, welches Mittags um 1 Uhr hier eintraf, wurde an der Landungsbrücke von der Königin und den Prinzessinnen empfangen; der König und der Kronprinz, sowie der zum Besuch am hiesigen Hofe weilende König von Griechenland waren dem Kaiserpaare mit dem Panzergeschwader entgegengefahren. Die Stadt war festlich beflaggt.

Serbien.

Belgrad, 26. Aug. Der Kriegsminister verfügte die Entlassung sämmtlicher aktiven Mannschaften, deren Dienstzeit erst im Januar 1888 abläuft. Derselbe ernannte eine Kommission zur Prüfung des Militärorganisationsstatuts.

— Die durch Beschluß des Stadtgerichtes von Belgrad erfolgte Beschlagnahme des gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögens des früheren Finanzministers Wukaschin Petrovic wird durch ein im „Novi Beogradski Duevnit“ seitens des Staatsschuldendepartements im Finanzministerium publizirtes Communiqué folgendermaßen begründet. Bekanntlich hat der Staat die Eisenbahnlinie Semendria-Belika-Plana von der serbischen Eisenbahngesellschaft käuflich an sich gebracht. Vermittelst der 1885 zwischen dem damaligen Finanzminister Petrovic und der genannten Gesellschaft abgeschlossenen Konvention übernahm die serbische Regierung die Verpflichtung, 1,400,000 Dinar in Gold zu zahlen. Diese Zahlung sollte in fünf Raten erfolgen. Gleich beim Abschlusse der Konvention stellte der Finanzminister Wechsel aus, die vertragsmäßig gegen Schatzbons eingelöst werden konnten. Diese Wechsel wurden auch thatsächlich mit Schatzbons honorirt. Die seitens des Herrn Petrovic der Gesellschaft zugestandenen Zinsen stellten sich auf 12 Prozent und dieser Zinsfuß bildet nun eben die ungesetzliche Handlung, deren sich die damalige Finanzverwaltung schuldig gemacht hatte. Denn erstens ist in der mehrmals erwähnten Konvention ausdrücklich stipulirt worden, daß die Höhe der Zinsen, welche für den Kaufschilling zu entrichten sind, den im Vertrag mit der Union Générale seinerzeit vereinbarten Zinsfuß nicht übersteigen dürfe, und die Eisenbahnanleihe ist bekanntlich zu einem Emissionskurse von 71.4 und 5 Proz. Zinsen kontrahirt worden. Abgesehen aber davon darf die Hauptstaatskasse gesetzlich nur 6 Proz. Schatzbons emittiren. Herr Wukaschin Petrovic ist demnach nach Ansicht der Kronjuristen verpflichtet, die Differenz zwischen den gesetzlich gestatteten 6 Proz. und den von ihm eigenmächtig bewilligten 12 Proz. aus Eigenem zu begleichen. Da Herr Petrovic dieser Anschauung entgegentreten zu sollen glaubte, so beschloß die Regierung, die Forderung des Staates sicherzustellen. Die Sache wird nun auf dem Rechtswege ausgetragen werden müssen.

Bulgarien.

Sofia, 26. Aug. Prinz Ferdinand hatte gestern die höheren Offiziere zur Tafel geladen und brachte einen Trinkspruch auf das Heer aus, auf welchen der Kriegsminister antwortete. — Wie der „Polit. Korresp.“ gemeldet wird, bietet Prinz Ferdinand andauernd alle Bemühungen auf, um im neu zu bildenden Kabinette alle Parteien des Landes vertreten zu sehen. Die Aussichten für das Gelingen dieser Bestrebungen sind jedoch sehr geringe. Die Zankoffisten, offenbar im Sinne der von ihrem in Konstantinopel weilenden Chef erhaltenen Instruktionen handelnd, verweigern jede thätige Antheilnahme an der neu zu bildenden Regierung. Gegenwärtig kursirt folgende Ministerliste: Tontscheff Vorsitz und Justiz, Stranski Auswärtiges, Dagoroff Inneres, Kaltscheff Finanzen, Petroff Krieg und Tschomakoff Unterricht.

Türkei.

Konstantinopel 26. Aug. Dem französischen Botschafter, Grafen Montebello, der Konstantinopel verläßt, hat der Sultan das Großband des Osmanie-Ordens für den Minister Flourens und das Großband des Medjidie-Ordens für Francis Charmes überreicht.

Amerika.

Lima, 26. Aug. Der peruanische Gesandte bei der Regierung von Chili, Carlos Elias, ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Peru ernannt worden.

---

ger's F.-H., „Punctilio“, 5jährig, 59 Kil., geritten von Tusleiy. Graf C. Isola's „br. St.“ v. Bedette a. d. Tapestry, 5jährig, 57½ Kil., geritten von Trost. Frhrn. v. Oppenheim's F.-St. „Esterel“, 3jährig, 50 Kil., geritten von Sharp. Graditzer Gestüt br. St. „Närrin“, 55 Kil., geritten von Ballantine. Frhrn. v. Oppenheim's br. W. „Chartist“, 5jährig, 56½ Kil., geritten von Mr. Moore.

„Si“ führte nach dem Ablauf, gefolgt von „Punctilio“. „Wera“ rückte aber bald von der dritten Stelle nach der ersten und blieb an der Tête. „Cockenzie“ behauptete sich als Zweiter, „Punctilio“ fiel auf die vierte Stelle zurück. „Si“ konnte nur die dritte behaupten. „Wera“ siegte leicht und sicher mit ½ Länge über „Cockenzie“. Dieser schlug „Si“ mit 5 Längen, dann folgte „Punctilio“ zunächst.

V. Wasserfall-Hürdenrennen. Garantirte Preishöhe 1500 M. Jockeyrennen. Sweepstakes. — Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einsatz. Der Sieger kann zum Besten der Rennkasse für 1000 M. gefordert werden. Distance ca. 3200 Meter, über acht Hürden. 2 Unterschriften.

Herrn Oehlschläger's Stute „Siam“ erschien nicht am Start, Herrn Bukofzer's Fuchsstute „Irmela“ (1000 M.), 69 Kil., ging (1200 Meter) allein über die Bahn, nahm von der Rastatter Ecke an auf der geraden Bahn die ersten Hürden, passirte die Tribüne, galoppirte durch's Ziel und ritt dann mit dem Preise heim.

Verschiedenes.

* **Paris**, 25. Aug. (Das Théatre Français) eröffnete seine Vorstellungen mit Corneille's „Cid“ wieder. Die elektrische Beleuchtung ist in den Gängen, im Foyer, im Parkett und den unteren Galerien beendet, während die Rampe noch Oellampen, die Coulissen- und Künstlerräume und auch der Kronleuchter in der Mitte noch Gas haben. Das Foyer ist sehr hell und angenehm in seiner neuen Beleuchtung.

Zeitungsstimmen.

Die „Schlesische Zeitung“ bespricht noch einmal ausführlich das **Projekt der Aktiengesellschaft für Spiritusverwerthung** und gelangt zu folgendem Ergebnisse: „Für die wahrscheinlichste und nächste Folge der Verwirklichung des Unternehmens halten wir eine Verminderung der Branntweinproduktion Deutschlands. Denn wenn die Produzenten für die im Auslande zu verkaufende Alkoholmenge nur einen verlustbringenden Preis erhalten, so werden sie natürlich diese Menge möglichst zu verkleinern suchen und so die Produktionsbeschränkung herbeiführen, in Betreff deren eine freiwillige Verständigung bisher vergeblich erstrebt worden ist. Aber wenn bei einer solchen Verminderung der Produktion auch das spezifische Brennereiinteresse seine Rechnung finden mag, so hat dieselbe doch vom allgemeinen volks- und landwirthschaftlichen Gesichtspunkte aus ihre bedenkliche Schattenseite, da sie entweder eine Beschränkung des Kartoffelbaues und dadurch die Umwandlung von Ackerland in Kieferwald oder eine für die an der Brennerei nicht betheiligten Landwirthe drückende Entwerthung der Kartoffeln verursachen würde. Im Ganzen glauben wir, daß das projektirte Unternehmen sich zwar als bedeutend schwieriger erweisen wird, als seine Freunde gegenwärtig anzunehmen scheinen, daß aber die Möglichkeit eines günstigen Erfolges ihnen nicht abgesprochen werden kann. Sollte dieser aber wirklich erreicht werden, sollte thatsächlich ein Rohspiritusmonopol als Privatinstitut zu Stande kommen, so würde dasselbe sich schließlich nur als eine Uebergangsbildung erweisen.“

Einem von Fuld in der „Gegenwart“ veröffentlichten Artikel über den **„Partikularismus in der deutschen Rechtsentwickelung“** widmet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ eine Betrachtung, in welcher sie u. a. hervorhebt, daß Herr Fuld ein entschiedener Gegner der obersten Landesgerichte ist, welche nach seiner Auffassung in der Auslegung von Reichsgesetzen mit dem Reichsgericht konkurriren und eine einheitliche Rechtsentwickelung und Rechtsprechung verhindern. Die Sorge, was geltendes Recht sei und wie es auszulegen, könne infolge dessen zum Nachtheil des rechtsuchenden Publikums nicht mehr mit Sicherheit beantwortet werden. „Demgegenüber,“ fügt die „Nordd. Allg. Ztg.“ hinzu, „wäre doch zu bemerken, daß die Judikatur nicht Recht schafft, und daß es ein beklagter Uebelstand ist, wenn die Richter unterer Instanzen die Urtheile der höheren Gerichte unbesehen und unter Unterlassung eigener Prüfung der Rechtsfrage einfach dem Gesetz gleichstellen. Unter diesem Gesichtspunkte ist, unbeschadet der Einheitlichkeit der deutschen Rechtsentwickelung und Rechtsprechung, eine oberste Judikatur mehrerer Gerichte in einzelnen Fragen nur von Vortheil, denn es ist zweifellos, daß das Reichsgericht in solchen Fragen von größerer Bedeutung in eine erneute Prüfung eintreten und unter Berücksichtigung der Ausführungen der obersten Landesgerichte gegebenen Falls zu allseitig anerkannten Resultaten kommen wird.“

Ein Artikel der „France“, **„Frankreich und Rußland“** überschrieben, leistet sich Folgendes: „Es ist eine dumme Legende, zu glauben, die Republik und die Autokratie seien unvereinbar. Historisch sind die Souveräne Rußlands gezwungen, sich nach den Wünschen der Nation zu richten; diese überlieferte Solidarität macht ihren Ruhm und auch ihre Stärke aus. In Wirklichkeit gibt es in Europa zwei große Demokratien, die autokratische Demokratie der Slawen und die republikanische Demokratie der Franzosen. Sie werden sich am Ende doch verständigen, was sie nie zu thun vermochten, so lange die dynastischen und klerikalen Vorurtheile in Frankreich herrschten. Ganz unabhängig von dieser gegenseitigen Sympathie besteht eine Interessengemeinschaft. Wir begreifen sehr wohl, daß gewisse Russen ungehalten darüber sind, zu sehen, daß Männer, die nach Reklame hasten, sich vorzudrängen suchen und sich damit schmeicheln, die russische Allianz zu verkörpern. Wir erklären uns das sehr wohl, daß Rußland erklärt, es sei weder deutschenfeindlich noch franzosenfreundlich, sondern nur slawenfreundlich. Gerade hierauf zählen wir. Die russischen Patrioten, welche die Handlungsfreiheit ihres Landes bewahren wollen, die sie durch keine Allianz beeinträchtigen lassen, haben gegen die nämlichen Hindernisse anzukämpfen, wie wir. Seitdem die französischen Interessen in Egypten, wie die Rußlands in Bulgarien geopfert wurden, hat sich die Annäherung vollzogen. Sie wurde erleichtert, seitdem namentlich Rußland auf den Traum der Panslawisten verzichtet hat und gleich uns die Befestigung und Allianz des Ottomanischen Reiches sucht, dessen Zerstückelung unsere Interessen schwer schädigen würde. Personen, die aus Rußland kamen, sagen uns, Frankreich habe eine zu starke Zuvorkommenheit für diese Nation gezeigt, die sich dessen sicher wähnt, uns an ihrer Seite zu haben, wenn sie es brauchen wird, ohne daß wir irgend etwas zu opfern hätten. Einen Anlaß gibt es aber, bei welchem es nicht auf unsere Unterstützung zählen könnte, wenn es sich nämlich mit Deutschland verbünden wollte, um Europa zu theilen. Wir sind aber dessen gewiß, daß es die Anträge des Versuchers von Berlin zurückweisen wird, wie es dies bereits im Jahre 1875 gethan hat. Wir wollen schließen, indem wir den Monarchisten, welche dies nicht zu wissen scheinen, mittheilen, daß wir unter der Republik waren, als der Zar Alexander II zu unseren Gunsten intervenirte. Wir glauben nicht, daß sich ein ähnlicher Fall seit dem 16. Jahrhundert unter der Monarchie zugetragen hat.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 27. August.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Erbgroßherzoglichen Herrschaften begaben Sich heute mit Extraboot nach Lindau zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern, Welche die Höchsten Herrschaften zur Tafel eingeladen hatte.

Im Laufe des Nachmittags fuhren die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften nach Rorschach und besuchten Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, auf Ihrer Besitzung Mariahalden. Von da kehrten die Höchsten Herrschaften Abends direkt nach Mainau zurück.

⁂ (Postalisches.) Am heutigen Tag wird in Hochstetten in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Posthilfstelle eine in Leitung 901 Spf. eingeschaltete Fernsprechbetriebsstelle eröffnet.

⁝G. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) vom gestrigen Tage. Vom 1. Januar 1888 an soll für die Neuherstellung von Bordsteinanlagen 6 Mark pro lfdn. Meter und für Umsetzen von Bordsteinanlagen 2 Mark pro lfdn. Meter in Anrechnung gebracht werden, da die Kosten sich wesentlich erhöht haben. — Die Herstellung der Marienstraße zwischen Luisen- und Augartenstraße, soll jetzt in Angriff genommen werden, ebenso die Kanalisation in verschiedenen Straßen des Beiertheimer Stadttheils. — Zur Feier des Sedantages wird das Kriegerdenkmal bekränzt werden; Nachmittags findet bei günstiger Witterung im Stadtgarten ein Konzert der Schülerkapelle ohne Erhebung eines Musikeintrittgeldes statt. — Der Kassensturz bei der Gas- und Wasserwerkskasse, der Schlacht- und Viehhofkasse, Stadtgartenkasse und Stadtkasse gab zu keinen Beanstandungen Anlaß. — Die Verträge über die Herstellung eines öffentlichen Aborts am Friedrichsthor wurden genehmigt. Die Arbeiten wurden dem Maurermeister A. Gerhard und dem Zimmergeschäft Hölzer und Weber übertragen. Ein mit der Cementwaarenfabrik Dyckerhoff und Widmann abgeschlossener Vertrag über die Lieferung von Wasserleitungsschächten wurde genehmigt, ebenso ein Vertrag mit der Firma Karl Wacker in Ettlingen über die Lieferung von Bauhölzern zur Herstellung eines Speicherbodens im Schopf hinter dem Thiergarten. — Dem Aron Bär wird für seinen Sohn Josef die Auswanderungserlaubniß ertheilt. — Einem Gesuch des Hoffärbermeisters Printz um bessere Beleuchtung der Ettlingerstraße wird entsprochen durch Aufstellung von 5 Kandelabern an dem östlichen Fußweg der Ettlingerstraße. — Die für die heiße Jahreszeit ertheilte Erlaubniß, an Sonn- und Feiertagen Morgens von 4—8 Uhr im Schlacht- und Viehhof zu schlachten, wird nicht mehr für nöthig erachtet und soll deren Aufhebung bei Großh. Bezirksamt beantragt werden. — Für die ersten Tage des Oktobers wird die Festhalle zu den üblichen Bedingungen dem Hofballmusikdirektor E. Strauß zur Abhaltung von zwei Konzerten zur Verfügung gestellt. — Dem Athletenklub Karlsruhe wird die Festhalle unter den gewöhnlichen Bedingungen zur Abhaltung einer Stiftungsfestes für Sonntag den 11. September eingeräumt. — Herr Stadtrath Mayer hat dem Wasser- und Straßenbauamt werthvolle Zeichnungen über unterirdische Abortanlagen in London zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. — Bauprämien werden bewilligt für den Neubau des Herrn v. Seldeneck, Ecke der Kaiser- und Kreuzstraße (Stadt Pforzheim) und für den Neubau des Herrn Ph. Nagel, Kaiserstraße Nr. 55.

K. **Sandhausen**, 26. Aug. (Orgelspielkonferenzen.) Wir glauben darauf aufmerksam machen zu sollen, daß Herr Musikdirektor Hänlein von Mannheim die durch sein Verreisen unterbrochenen Orgelspielkonferenzen in der hiesigen evangel. Kirche nächsten Mittwoch den 31. August, Nachmittags 2 Uhr, wieder aufnehmen und voraussichtlich noch am 14. und 28. September abhalten wird.

§* **Pforzheim**, 26. Aug. (Sanitätsabtheilung.) In Folge einer von dem Präsidium des „Enzgau-Militär-Verbandes“ ausgegangenen Aufforderung hat sich hier eine Sanitätsabtheilung gebildet, welche den Zweck hat, bei einem ausbrechenden Kriege den Krankendienst in hiesiger Stadt freiwillig zu leisten und bei etwaigen Unglücksfällen (Brand, Eisenbahnunglück ꝛc.) hilfreich den Samariterdienst zu üben. In der letzten Woche fand die konstituirende Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Architekt Klein statt. In derselben legte Herr Dr. Marold die Art und Weise dar, in welcher Weise der Unterricht gehandhabt werden soll, und betonte hiebei, daß sich nur Solche melden möchten, die sich der Sache mit vollem Ernst widmen wollen und können. Es erklärten sich sofort 14 Anwesende zum Beitritt bereit. Der Vorsitzende wies dann noch auf die segensreiche Wirksamkeit bereits bestehender Sanitätsabtheilungen hin.

β **Freiburg**, 26. Aug. (Oberrheinische Gewerbeausstellung.) Das Preisgericht hat das Ergebniß der Beurtheilung in einer Schlußsitzung am 25. d. Mts. festgestellt und wird dasselbe denjenigen Ausstellern, welchen eine Auszeichnung zuerkannt wurde, baldigst mitgetheilt werden. — Am 8. September (Vorabend des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs) wird der berühmte Luftschiffer Securius im Ausstellungsraume in seinem Ballon aufsteigen. Dieses in hiesiger Gegend noch nie gesehene, höchst interessante Schauspiel wird ohne Zweifel eine große Menge Schaulustiger hierher führen.

Verschiedenes.

— **Köln**, 26. Aug. (Ehrende Anerkennung.) Von Herrn Francis S. Land, Kapitän des auf offener See verbrannten Dampfers „City of Montreal“, geht der „Köln. Ztg.“ folgendes Schreiben zu: „Ich werde Ihnen verpflichtet sein, wenn Sie mir in Ihrem geschätzten Blatte Raum gewähren wollen, um öffentlich Zeugniß abzulegen von der außerordentlichen Güte, welche den Passagieren, den Offizieren und der Mannschaft des verunglückten Dampfers „City of Montreal“ durch die Kapitäne, die Offiziere und die Mannschaft der deutschen Bark „Trabant“ und des uns zur Hilfe gekommenen englischen Dampfers „York City“ bewiesen worden ist. Der Raum in der Bark „Trabant“ war zwar nur klein, aber Alle an Bord thaten freudig, was in ihrer Macht stand, unserer Noth zu steuern. Die Selbstverleugnung und Herzensgüte der Kapitäne und Mannschaften der zu unserer Rettung herbeigekommenen Schiffe kann nicht genügend beschrieben werden, wir wurden Alle aufgenommen und behandelt wie Brüder; der Kapitän J. W. Benn that alles nur Mögliche für die Bequemlichkeit unserer Passagiere und leerte seinen Vorrath und vertheilte seine Privatgarderobe unter Diejenigen, welche die Bedürftigsten waren. Im Namen aller Geretteten glaube ich, daß diese großmüthige That, welche so recht zeigt, was ein Seemannsherz werth ist, verdient, überall bekannt gemacht zu werden. Wir aber, die wir mit tiefer Dankbarkeit gegen den Allmächtigen erfüllt sind, werden stets warmen Herzens uns Derjenigen erinnern, deren er sich als Werkzeug bediente zu unserer Rettung.“

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Potsdam, 27. Aug. Seine Majestät der **Kaiser** wohnte heute Vormittag abermals den Uebungen der Gardekavallerie auf dem Bornstedter Felde bei.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

* **(Vorläufiges Repertoir)** für die Zeit vom 31. August bis mit 4. September. a. Vorstellungen in Karlsruhe. Donnerstag, 1. Sept. 85. Ab.-Vorst. Zum erstenmale: „Die Goldfische“, Lustspiel in 4 Akten, von F. von Schönthan und G. Kadelburg. Anfang ½7 Uhr. — Freitag, 2. Sept. 86. Ab.-Vorst.: Oper. — Sonntag, 4. Sept. 87. Ab. Vorst.: Oper. — b. Vorstellungen in Baden. Mittwoch, 31. Aug. 5. Vorst. außer Abonn.: „Benvenuto Cellini“, Oper in 3 Aufzügen, von de Wailly und Barbier. Deutsch von Peter Cornelius. Musik von H. Berlioz. — Samstag, 3. Sept. 6. Vorst. außer Ab. Zum erstenmale: „Die Goldfische“, s. o. Anfang ½7 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 21. Aug. Frdr. Ludw. August, V.: Peter Klein, Kaufmann. — 23. Aug. Anton, V.: Anton Lauinger, Schuhmacher. — 24. Aug. Wilhelm, V.: Stefan Freitag, Küfer. — Wilh. Eduard Hugo Leop., V.: Wilh. Schäfer, Bäckermeister. 26. Aug. Julius, V.: Frdr. Steinle, Möbelpacker.

Eheschließungen. 27. Aug. Josef Graf v. Wiser von Leutershausen, Forstpraktikant in Heidelberg, mit Elise v. Davans von Pforzheim. — Adolf Planck von hier, Strohhutfabrikant hier, mit Emilie Lang von hier. — Johannes Berner von Maichingen, Schreiner hier, mit Juliane Epting von Münzesheim. — Wilhelm Röderer von hier, Schreinermeister hier, mit Anna Kirschenlohr von Waldhausen. — Johann Bodie von Durlach, Tüncher hier, mit Bertha Kopitzki von Danzig. — Emil Konrad von Obergrombach, Cementarbeiter hier, mit Christina Schorpp von Würmersheim.

Todesfälle. 26. Aug. Eduard, 3 M. 28 T., V.: Mich. Segelbacher, Schuhmacher. — Hilda, 1 J. 1 M. 18 T., V.: Heinrich Feeger, Maler. — Pauline, Ehefrau des Schlossers Jost, 47 J. — Julius, 8 M., V.: Julius Ehmann, Tapezier. — Johann Martin Erb, Ehemann, Schiffsbegleiter, 85 J. — Andreas Nagel, ledig, Schreiner, 22 J. — Franz Ziegelmeier, Wwr., Kübler, 75 J. — Klara, 2 M. 18 T., V.: Techniker Friedrich Pfeiffer.

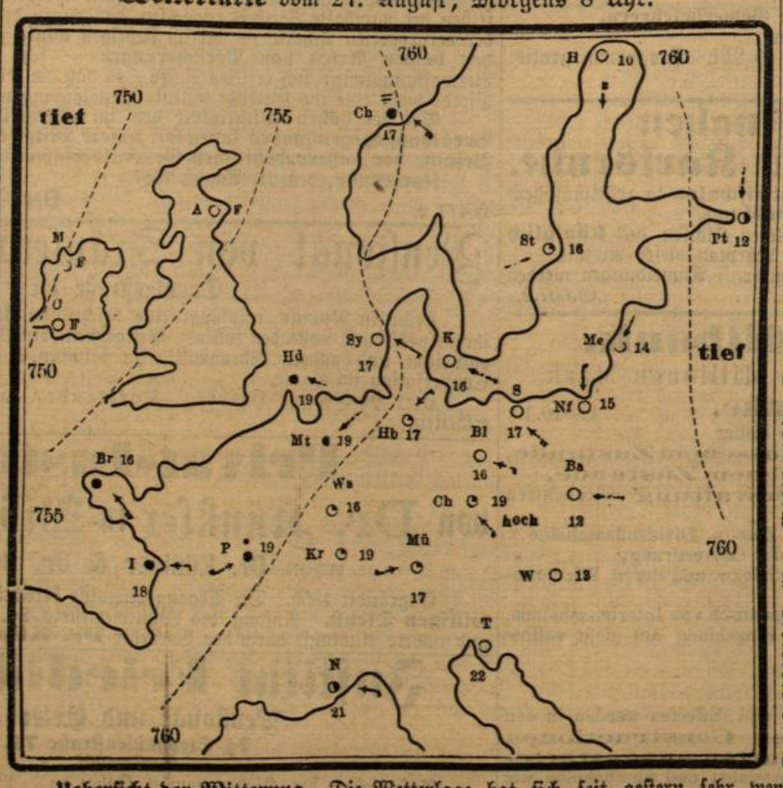
Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom mm	Therm. in C.	Absol. Frucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
26. Nachts 9 U.	749.0	+18.2	13.4	86	SW 1	klar
27. Mrgs. 7 U.	752.4	+16.4	11.3	81	C	wenig bew.
27. Mittgs. 2 U.	749.1	+27.6	12.1	43	SE 1	bewölkt

Wasserstand des Rheins. **Maxau**, 27. Aug., Mrgs. 4,12 m, gefallen 8 cm.

Rhein-Wasserwärme am 27. August: 16 Grad.

Wetterkarte vom 27. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Wetterlage hat sich seit gestern sehr wenig verändert. Ueber Centraleuropa dauert das stille, heitere und trockene Wetter allenthalben fort, nur im südlichen Nordseegebiete hat die Bewölkung zugenommen. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich normal. Die oberen Wolken ziehen über Westdeutschland meist aus Südwest bis Nordwest.

(Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 27. August 1887.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	106.80	Staatsbahn	183⅜
4% Preuß. Konf.	106.50	Lombarden	—
4% Baden in fl.	103.35	Galizier	169.12
4% „ in M.	105.25	Elbthal	137¾
Oesterr. Goldrente	91.45	Mecklenburger	130.60
„ Silberr.	67.15	Hess. Ludwigsbahn	—.—
4% Ungar. Goldr.	81.80	Lübeck-Büchen Hb.	163.30
1877r Russen	96.50	Gotthard	104.20
1880r „	81.10	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	55.30	Wechsel a. Amstd.	168.40
Italiener compt.	98.—	„ „ London	20.41
Egypter	74.90	„ „ Paris	80.58
Spanier	67.—	„ „ Wien	162.10
5% Serben	78.80	Napoleonsd'or	16.17
Banken.		Privatdiskonto	1⅞
		Bad. Zuckerfabrik	68.—
Kreditaktien	229	Alkali Westereg.	—.—
Diskonto-Kommandit	196.30	**Nachbörse.**	
Basler Bankver.	157.50	Kreditaktien	228⅞
Darmstädter Bank	138.50	Staatsbahn	183⅜
5% Serb. Hyp. Ob.	79.20	Lombarden	66½
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	460.—	Kreditaktien	282.10
„ Staatsbahn	370.—	Marknoten	61.55
Lombarden	134.70	Tendenz: still.	
Disk.-Kommand.	196.10	**Paris.**	
Laurahütte	84.—	4½% Anleihe	108.47
Dortmunder	72.70	Spanier	67¼
Marienburger	44.70	Egypter	378.—
Mecklenburger	—.—	Ottomane	501.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Todesanzeige.

G.821. Karlsruhe. Heute Morgen 8½ Uhr verschied im 64. Lebensjahre unerwartet schnell an einem Herzschlage unser innigst geliebter Vater und Schwiegervater,

Konrad Ferdinand Parisel,
Großh. Oberrechnungsrath.

Tief betrübt zeigen wir Verwandten und Freunden diesen schmerzlichen Verlust mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Karlsruhe, 27. August 1887.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Pecher.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. d. Mts., ½6 Uhr Abends, vom Trauerhause Friedrichsplatz 5, aus statt.

Todesanzeige.

G.816. Wertheim. Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Hermann Hoerst,
Gerichtsnotar a. D.,

geboren zu Walldürn am 25. Oktober 1831.

Wertheim, 26. August 1887.

Die trauernden Verwandten.

H.496. Unter dem Protektorate **Sr. K. H. des Erbgrossherzogs Friedrich von Baden.**

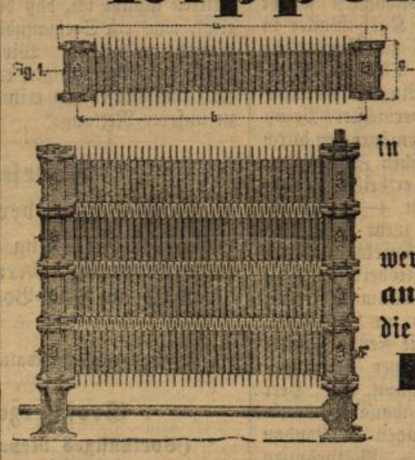
Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung, Freiburg, Baden,

Obereisass, Oberbaden.

Die am **Mittwoch** und am **Samstag auf allen badischen Stationen** gelösten einfachen Billete berechtigen mit Giltigkeitsdauer von Retourbilleten zur freien Rückfahrt, wenn solche in der Ausstellung abgestempelt sind.

G.808.

Rippenheiz-Körper

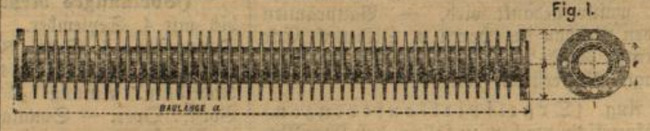


für Dampf- und Warmwasser-Heizungen,
als: **Rippenheizrohre, Rippenheizelemente, Rippenheizöfen,**
in vorzüglichem Fabrikat der

Eisenhütte Eisenberg

werden durch uns billigst geliefert, sowie ganze **Heizanlagen an Ort und Stelle fertig montirt** und bitten wir die betreffenden Herren Interessenten um geneigte Zuweisungen.

L. J. Ettlinger, Eisenhandlung,
Ecke der Kaiser- und Kronenstraße 24.



Franz Schwarze,
Kupferschmiedmeister,
Schützenstraße Nr. 57.

Großherzogliche Kunstgewerbeschule.

Das neue Schuljahr 1887/88 beginnt **Montag den 3. Oktober d. J.** (Schüleraufnahme 7 Uhr Abends.)

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen und nachfolgenden Lehrfächern ertheilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, architektonische und ornamentale Formenlehre, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen und Anatomie, Flächenmalen, dekoratives Malen, Darstellen nach der Natur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Modelliren, Ciseliren und Graviren, Holzschnitzen, Stillehre, Kunstgeschichte, Methodik des Zeichenunterrichts, Kalligraphie, deutscher Aufsatz und Rechnen.

Die **erste** Abtheilung (Vorschule) umfaßt zwei Jahreskurse für ständige Schüler.

Die **zweite** Abtheilung **(Fachschule 1—2 Jahre)** umfaßt folgende vier Fachkurse: **A. Architekturkurs:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerkurs:** Modelliren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; **C. Ciselirkurs:** Ciseliren und Graviren; **D. Dekorationskurs:** Dekoratives Malen und figürlich-ornamentale Illustration.

Die **dritte** Abtheilung (Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modelliren) für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Ferner bietet die Schule Gelegenheit zur **Ausbildung zum Zeichenlehrer.**

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens **15. September** schriftlich unter Beilage von Schul- 2c. Zeugnissen und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. u. II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 ℳ, für Ausländer 40 ℳ; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 ℳ zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 ℳ.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung 2c. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen gratis zugestellt wird.

Karlsruhe, den 15. August 1887.

Die Direktion.
Götz.

H.437.1.

Großherzoglich Badische Baugewerkschule
Karlsruhe.

I. Abteilung für Bautechniker (Vorbereitung zur stattlichen Werkmeisterprüfung).
II. Abteilung für Maschinentechniker.
III. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Beginn des Wintersemesters den 3. November.

Anmeldungen jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 Mk. Programm gratis.

H.409.1. Nr. 400. **Die Direktion.**

Lehranstalt für Knaben
von Dr. phil. H. Arnoldt in Karlsruhe.

1. Vorbereitung bis zur **Quarta der Mittelschulen** in regelmäßigem Schulunterricht, **bei individueller Behandlung.**
2. Vorbereitung für die unteren und mittleren Klassen des **Königlich Preußischen Cadettencorps** nach dem Lehrplan dieser Anstalt.

Beginn des Wintersemesters am 12. September. Anmeldungen werden **Stephanienstraße 44** entgegengenommen. G.607.2.

Rheinische Creditbank.

Einbezahltes Actienkapital: 12 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe. E.910.10.

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir wie bisher

a. **Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,**
b. **Werthpapiere aller Art in offenem Zustande,**

zur sicheren **Aufbewahrung und Verwaltung** übernehmen und von letzteren somit jeweils:

die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- u. Dividendenscheine,
die Controle über Ausloosung, Kündigung oder Convertirung,
die Einziehung verlooster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten,
den Bezug von neuen Couponsbogen u. den Umtausch von Interimsscheinen,
die Ausübung von Bezugsrechten und die Einzahlung auf nicht vollbezahlte Papiere

u. s. w.

besorgen.

Die bei uns hinterlegten Werthgegenstände und Effecten werden in den **feuerfesten, nach den neuesten Constructionen verschliessbaren** und mit **Panzerplatten ausgestatteten Gewölben** unseres Bankgebäudes aufbewahrt und übernehmen wir für dieselben **die volle Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes.**

Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Badische Pferde-Versicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Außerordentliche Generalversammlung.

Unter Bezugnahme auf § 27 des Statuts werden die nach § 22 stimmberechtigten Mitglieder der Anstalt auf:

Samstag, 17. September 1887, Vorm. 10 Uhr,

zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche im großen Saale zu den **„Vier Jahreszeiten"** dahier stattfindet, eingeladen.

Tagesordnung.

„Erweiterung des Geschäftsbetriebs der Anstalt, „event. Ausdehnung der Versicherung auf Rind- „vieh und Schweine im Großherzogthum Baden."

Auf dringenden Wunsch einer großen Zahl von Anstaltsmitgliedern haben wir die Frage der Ausdehnung der Versicherung auf Rindvieh und Schweine in's Auge gefaßt.

Das Fehlen dieser Zweige der Versicherung bei unserer Anstalt ist vielfach vermißt worden und hatte zur Folge, daß namentlich von Seiten solcher Landwirthe, welche zugleich auch auf die Versicherung von Rindvieh abhoben, die Versicherungsnahme bei auswärtigen Versicherungsgesellschaften gesucht wurde.

Mit der Ausdehnung der Wirksamkeit der Pferdeversicherungsanstalt auf die Versicherung von Rindvieh und Schweinen würde ein Projekt verwirklicht werden, welches schon seit Jahrzehnten in landwirthschaftlichen Kreisen angestrebt wird, Mitte der Siebenziger Jahre vom Zentralausschuß des landw. Vereins eifrige Befürwortung fand, damals aber aus verschiedenen Gründen nicht weiter verfolgt werden konnte. Die überhaupt nur in dem kleineren Theil der badischen Gemeinden bestehenden **Ortsversicherungsvereine** haben sich ihrer Aufgabe nur zum Theil gewachsen gezeigt. Der größte Theil des Rindviehbestands ist gegenüber den gewöhnlichen Krankheiten und Unfällen **unversichert,** und allzuhäufig gerathen deßhalb viele Hunderte von Landwirthen durch die Verluste, welche sie beim Umstehen von Rindvieh erleiden, in schwerste Bedrängniß. Der Wucher, der in so vielen Landgemeinden immer noch seine Opfer sucht und findet, würde am wirksamsten bekämpft werden können, wenn ihm der Hauptverdienst, an welchen er seine Thätigkeit anknüpft, durch die Möglichkeit der Versicherung der Rindviehbestände genommen wäre.

Im Hinblick auf diese hochwichtige socialpolitische Seite des Unternehmens dürfen wir uns vielleicht der Hoffnung hingeben, daß, wenn die Ausdehnung der jetzigen Anstalt in der geplanten Weise beschlossen werden sollte, uns von Seiten der Großh. Regierung eine einmalige materielle Beihilfe nicht wird versagt werden.

Für die jetzigen Mitglieder der Anstalt würde aus der Erweiterung derselben der namhafte Vortheil erwachsen, daß wegen der einheitlichen Verwaltung der vergrößerten Anstalt — bei im Uebrigen **völlig getrennter Verrechnung der beiden Arten von Versicherungen** — sehr erhebliche Ersparnisse an Verwaltungskosten sich erzielen ließen, so daß die seitherigen Prämiensätze für Pferde wohl eine ins Gewicht fallende Ermäßigung würden erfahren können.

Bei der hohen Wichtigkeit des im allgemeinen Interesse liegenden Berathungsgegenstandes laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche der außerordentlichen Generalversammlung ein.

Karlsruhe, den 21. August 1887.

H.477.2. **Der Verwaltungsrath.**

Pensionat von Fräulein Roman.

Douglasstraße 11.

Fräulein **Roman** empfängt eine beschränkte Zahl junger Mädchen, die ihre Ausbildung vollenden sollen. Gelegenheit, die Victoriaschule, das Conservatorium und andere Lehranstalten zu besuchen. Französische und englische Conversation im Hause.

Herr Hofprediger Helbing, Karlsruhe, hat die Güte, Auskunft zu ertheilen. H.480.2.

Privat-Institut
von Dr. Künkler in Bibrich am Rhein,

früher **Dr. Künkler & Dr. Burkart.**

Gegründet 1859. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst.** Anfang des Wintersemesters 20. September. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler.** H.308.3.

Institut Friedländer.

Pensionat und Externat. H.464.4.
74 Stephanienstraße 74.
Karlsruhe.

Aufnahmen der Kinder vom 6. Jahre an. Vorbereitung zum Staatsexamen. Das Winfersemester beginnt am 13. September. Prospektus jederzeit in der Anstalt zur Verfügung. Anmeldungen erbittet vom 10. an die Vorsteherin **Rosalie Friedländer.**

G.820.1. Karlsruhe.

Commisstelle.

In einem hiesigen frequenten Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft ist für einen **Commis,** der Branchen-Kenntniß haben soll, sofort Stelle frei; ebenso für einen **Volontär** oder angehenden **Commis.** Freie Station im Hause. Gefl. Offerten besorgt die Expedition dieses Bl. unt. Nr. E H 800.

Junge fette Gänse . .	60 ₰	p. Pf.
Graue Bettfedern . . .	ℳ 1.30	„ „
Gute kräftige Gänsefedern	„ 2.—	„ „
„ „ Halbdaunen	„ 2.50	„ „
Extra prima Halbdaunen	„ 3.—	„ „
Prima Daunen	„ 3.50	„ „

versende in doppelt gereinigter staubfreier Waare frc. geg. Nachn. Nichtcon. Fed. u. Daunen nehme frc. zurück. G.809.1

A. A. Ursell, Attendorn i Westf.

H.459.2. **Offenburg.**

Fahrnißversteigerung.

Am **Donnerstag dem 1. September d. J.,** Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im **Prädikaturgebäude dahier,** dem Herrn Geistlichen Rath Pellissier gehörig, gegen Baarzahlung versteigert:

Nebst Anderem: **eine größere Anzahl Oelgemälde** (Heiligenbilder), **Kupferstiche und andere Bilder, ca. 8000 Gramm Silbersachen,** als: **Pokale, Becher, Eßlöffel, Gabeln, Vorleger, Kannen, Zuckerzangen, Theeseiher, Tortenspaten, Service** u. d. g. und **zwei große schöne Spiegel.**

Am **Freitag dem 2.** kommt nebst Anderm das **Möbelwerk** und am **Samstag dem 3. Bettwerk** u. **Weißzeug** zum Ausgebot.

Offenburg, den 21. August 1887.

Waisenrichter **Weber.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

H.497. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Südfrüchtehändlers Jakob Boldrini von Karlsruhe wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hierselbst auf Antrag eines Gläubigers und nachdem Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit eingeräumt hat, heute am 27. August 1887, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Herr Guttenstein dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. September 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 26. September 1887,
Vormittags 10 Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. Oktober 1887,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst, Akademiestr. 2, I. Stock, Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. September 1887 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 27. August 1887.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.

Vermögensabsonderung.

H.500. Nr. 9606. Karlsruhe. Die Ehefrau des Metzgers u. Wirths Wilhelm Ehrler, Agnes, geb. Graf in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Fr. Weill, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer I, ist bestimmt auf

Dienstag den 15. November 1887,
Vormittags 8½ Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 25. August 1887.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Oeftering.

Handelsregistereinträge.

G. 812. Lahr. In das Firmenregister eingetragen:

Zu O.Z. 32: Firma J. C. Hertenstein in Lahr: Firma erloschen.

Mit O.Z. 286: Firma J. C. Hertenstein Nachfolger in Lahr. Inhaber der Firma ist Karl Friedrich Stauß in Lahr, ledig.

Zu O.Z. 181, Firma Julius Leitner in Lahr: Inhaber der Firma ist Kaufmann Julius Leitner jr. aus Lahr. Ehevertrag mit Luise Wilhelmine Krönacher von Rheindürkheim vom 11. März 1887. Errungenschaftsgemeinschaft — L.R.S. 1498, 1499.

Lahr, den 20. August 1887.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eichrodt.

KOHLEN. **Förder-, Stück-, Nuß-, Schmiede-, Anthracit- & Maschinen-Kohlen, Cokes** u. **Briquets,** für die Industrie, sowie Hausbrandzwecke. Agenten gesucht (Kohlenhändler vorgezogen). **Adolf Brandstetter in Neuchen,** Vertreter bedeutender Bergwerksgesellschaften. H.239.13.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. (Mit einer Beilage.)